Schneider, Werner

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 27/28

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ser nicht selbst am Wettbewerb teilnimmt. *Fachpreisrichter* sind H. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, Prof. J. Schader, Zürich, J. Zweifel, Zürich, R. Gross, Zürich. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 60 000 Fr., für *Ankäufe* stehen 10 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* 15 Klassenzimmer, Lehrsäle für Biologie, Physik und Chemie mit Vorbereitungs- und Praktikumsräumen, Geographiezimmer, Mehrzweckzimmer, Zeichensaal, Räume für Musikunterricht, Werkstatt, 7 Räume für die Schulleitung, Schüleraufenthaltsräume, Bibliothek, Mehrzwecksaal mit 250 Plätzen, Bühne, Halle, Garderobenräume, Nebenräume, Räume für technische Installationen, Hauswartwohnung, Sporthalle mit Nebenräumen, Aussenanlagen, Sportanlagen, Zivilschutzanlage, Erweiterung mit 8 Klassenzimmern und 4 Spezialzimmern. Die *Unterlagen* können bis zum 15. September beim Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8500 Frauenfeld, angefordert werden. Sie werden nach Einzahlung einer Hinterlage von 200 Fr. auf PC 85-72 Kantonale Finanzverwaltung Thurgau, Frauenfeld, mit Vermerk «Wettbewerb» Rubrik 5000.700.15, den Bewerbern durch das Hochbauamt zugestellt. *Termine:* Fragenstellung bis 31. August, Ablieferung der Entwürfe bis 17. November, der Modelle bis 1. Dezember 1978.

Nekrologe

Max von Tobel

In der Nacht vom 12. auf den 13. Juni 1978 ist Max von Tobel, dipl. Architekt BSA/SIA, ehem. Direktor der eidg. Bauten, in seinem 71. Altersjahr einem Herzversagen erlegen. Ein reicherfülltes Leben hat damit seinen Abschluss gefunden.

Im Jahre 1907 als Bürger von Hombrechtikon (ZH) und Bern geboren, studierte Max von Tobel 1926–1930 Architektur an der ETH Zürich. Nach einem Stage bei Le Corbusier und P. Jeanneret in Paris, wo er das Projekt für den Schweizer Pavillon an der Cité Universitaire in Paris bearbeitete, betätigte er sich während 14 Jahren in der Privatwirtschaft vorwiegend mit Wohn-, Industrie- und Verwaltungsbauten. 1946 trat er in die Bauabteilung der Generaldirektion SBB ein, die er von 1949 bis zu seinem Übertritt zur Direktion der eidg. Bauten im Jahr 1962 leitete. Am 1. April 1963 erfolgte seine Wahl zum Direktor der eidg. Bauten.

In seiner zehnjährigen Amtszeit hatte sich Baudirektor von Tobel mit einer Fülle grosser Bauaufgaben zu befassen: PTT-Zentren Lausanne-Gare, Bern-Schanzenpost und Bern-Ostermundigen; Zollanlage Chiasso; Alkohollager Daillens; Verwaltungsgebäude für die Generaldirektion PTT an der Schönburg und für die Bundeszentralverwaltung an der Taubenhalde in Bern; landwirtschaftliche Forschungsanstalten in Zürich-Reckenholz, Grangeneuve (FR) und Changins (VD); drei Armeemotorfahrzeugparks und mehrere unterirdische Anlagen; die neuen Waffenplätze Bure (Ajoie), Bremgarten (AG), Drognens (FR), Wangen a/Aare und Isone u.a.m. Die gewichtigsten Bauaufgaben dieser Zeit ergaben sich indessen aus den Bedürfnissen von Wissenschaft und Forschung: Weiterausbau der ETH-Zürich und der mit ihr verbundenen Anstalten im ETH-Zentrum, auf dem Hönggerberg, in Würenlingen, Villigen und Dübendorf; Ausbau der ETH Lausanne und Projektierung ihrer Neubauten in Ecublens. Für diese Aufgaben hatten die eidg. Räte in den Jahren 1963 bis 1970 Kredite im Betrag von rund 880 Mio Franken bewilligt.

Nebst der Bewältigung dieser komplexen Aufgaben (das jährliche Bauvolumen war in diesen zehn Jahren von 175 auf 480 Mio. Franken angestiegen) setzte sich Baudirektor von Tobel zielbewusst für eine zeit- und kostensparende Rationalisierung im Bauwesen ein. Im technischen Bereich entstanden Typenpläne für Laborgebäude, Kasernen- und Ausbildungsanlagen, Lager- und Mehrzweckhallen, ober- und unterirdische Munitionsmagazine, geschützte Operationstrakte, Sendeanlagen und Telefonzentralen der PTT usw. Im administrativen Bereich erfolgte die Einführung des Baukostenplanes (dieser gewährleistet eine einheitliche Gliederung und bessere Transparenz der Baukosten) und der Normpositionenkataloge (Vereinfachung der Ausschreibung und der Abrechnung). Ferner war Baudirektor von Tobel massgebend an der Ausarbeitung der neuen Submissionsverordnung des Bundes vom 31. März 1971 beteiligt, die zu einer fühlbaren Liberalisierung der Wettbewerbsbedingungen und zu einer weitgehenden Gleichstellung der vergebenden Stellen des Bundes mit den privaten Bauherren führte.

Durch seine Zielstrebigkeit, Einfachheit und absolute Loyalität mit allen Partnern des Baugeschehens gewann sich Max von Tobel die Zuneigung eines grossen Freundes- und Bekanntenkreises aus der Fachwelt; seine Mitarbeiter schätzten besonders seine Freundlichkeit und Mitmenschlichkeit.

Emil Constantin, dipl. Bauing., von Zürich, geb. 5.9.1893, ETH 1913—20, GEP, SIA, ist am 10. Februar 1978 nach langer beschwerlicher Krankheit gestorben. Er war von 1944 bis 1962 Direktor der Firma A. Bangerter & Cie. AG in Lyss.

Ulrich Steiger, dipl. El.-Ing., von Flawil und Zürich, ETH 1926—1930, GEP, ist am 14. Februar 1978 im 75. Altersjahr gestorben. Der Verstorbene war Inhaber eines Heizungs- und Lüftungsunternehmens in Zürich.

Heinrich Hürlimann, dipl. Masch.-Ing., von Hombrechtikon und Zürich, geb. 3.4.1897, ETH 1916—20, GEP, SIA, ist am 24. Februar 1978 von schwerer Krankheit erlöst worden. Er besass seit 1938 ein eigenes Ingenieurbüro für Vertretungen und die Fabrikation elektrischer und elektronischer Steuergeräte.

Alfred von Speyr, dipl. Bauing., Dr. sc. techn., von Basel, geb. 14.1.1905, ETH 1923—27, GEP, ist am 4. März 1978 entschlafen. Nach verschiedenen Engagements für Vermessungsarbeiten in der Schweiz und im Ausland trat Dr. Speyr 1947 in die Firma C. Dosenbach & Cie. AG in Zürich ein.

Americo Righetti, dipl. Masch.-Ing., von Aranno TI, geb. 19.3.1897, ETH 1918—22, GEP, ist am 3. April 1978 gestorben. Er war Mitinhaber der Ingenieurbüros G.G. Righetti & A.J. Righetti, Lugano.

Franz Doser, Bauingenieur, von Laufenburg, geb. 1896, ETH 1916—21, GEP, SIA, ist am 7. April 1978 gestorben. Er hat seit 1923 bis zur Pensionierung beim Kantonsingenieur Aarau, Büro Projekt und Bauleitung, gearbeitet.

Georges Dienger, dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., von Tramelan BE, geb. 14. 4. 1902, ETH 1921—26, GEP, ist am 8. April 1978 gestorben. Nach 8jähriger Tätigkeit bei der Société des Usines Chimiques Rhône Poulenc in Roussillon wurde Dr. Dienger Fabrikationschef im Werk Quilmès der Sdad Quimica Rhodia Argentina. 1960 kehrte er in die Soc. Rhône Poulenc zurück.

Eric Pfaehler, dipl. Bauing., von Solothurn, ETH 1930—34, GEP, SIA, ist am 22. April 1978 nach kurzer Krankheit im 69. Altersjahr gestorben. Er war Gemeindeingenieur von La Chaux-de-Fonds.

Paul Real, dipl. Masch.-Ing., von Schwyz, geb. 4.1.1917, ETH 1936—41, GEP, ist am 23. April 1978 gestorben. Der Verstorbene hat bei Brown Boveri & Cie. AG in Baden gearbeitet, während einigen Jahren für diese Firma auch in Argentinien und Australien.

Jan van Dullemen, dipl. El.-Ing., von Holland, geb. 7.7.1898, ETH 1921—26, GEP, ist am 24. April 1978 gestorben. Der Verstorbene hat während zehn Jahren bei Philips gearbeitet und besass seit 1937 ein eigenes Ingenieurbüro.

Werner Schneider, dipl. Bauing., von Riedern GL, geb. 16.9.1912, ETH 1933—38, ETH, SIA, ist am 10. Mai 1978 auf dem Weg zur Arbeit einem Herzversagen erlegen. Er war seit 1943 bei der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG Baden tätig.

Gerold Schwarzenbach, dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., von Horgen, ETH 1922—26, GEP, ist am 20. Mai 1978 im Alter von 74 Jahren gestorben. Der Verstorbene war von 1955 bis 1973 Professor für anorganische Chemie und Vorsteher des Laboratoriums für anorganische Chemie an der ETH.

Eugen Leuthold, dipl. El.-Ing., geb. 18.1.1903, von Maschwanden, ETH 1922—26, GEP, ist am 14. Juni 1978 nach langem, schwerem Leiden gestorben. Der Verstorbene hatte bei der Saba-Radio in Villingen (Schwarzwald) gearbeitet.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich